



Hallo. Ich heiße Paola und bin 30 Jahre alt. Ich lebe in einer ländlichen Gemeinde in Portoviejo, Ecuador. Ich hatte das Glück, ein Patenkind bei Plan International gewesen zu sein. Ich habe Plan International viel zu verdanken, denn dadurch wurde der Grundstein dafür gelegt, dass ich herausfinden konnte, was ich vom Leben erwarte. Ich nahm an vielen von Plan International unterstützten

Projekten teil, durch die ich meine Fertigkeiten ausbauen konnte. Das Projekt, das mein Leben bestimmte, war „*Comunicadores Comunitarios*“ (dt.: etwa „*Gemeindereporter*“).

Wir waren eine Gruppe Heranwachsender und Jugendlicher, die Schulungen zu Rhetorik erhielt und dazu, wie man Interviews führt. Wir sammelten Informationen darüber, was in unseren Gemeinden geschah und nahmen ein Programm auf, das bei einem Radiosender des Kantons gesendet wurde.

Ich werde den Patinnen und Paten, die es meinen Geschwistern, Freunden und mir ermöglicht haben zu träumen und es zu etwas zu bringen, immer dankbar sein. Ich habe mich immer sehr über jeden Brief und jedes Foto gefreut. Dadurch fühlte ich mich wichtig. Es war für mich schwer vorstellbar, dass sich jemand aus einem anderen Land für das Wohlergehen von Mädchen und Jungen in einer Gemeinde interessieren könnte, die so klein ist, dass sie kaum auf einer Landkarte erscheint.

Wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von Plan International an meine Tür klopfte, war das erste, an das ich dachte, dass ein Brief von meiner Patin angekommen sein könnte. Ich hatte gleich Herzen in den Augen. Es war so wichtig, dass mir jemand schrieb, um mir zu sagen, dass ich mich weiter bilden und mich anstrengen solle, um meine Träume zu verwirklichen und um mich unterstützt zu fühlen. Wenn ich dann den Brief in meinen Händen hielt, wollte ich sofort antworten, mich bedanken und ihr mehr darüber erzählen, was ich mache. Manchmal träumte ich, dass meine Patin mich besuchen kommt und ich sie persönlich kennenlerne.

Jeder Brief rief definitiv große Freude und Motivation hervor, der einen trotz Einschränkungen dazu inspiriert weiterzumachen, da man diejenigen, die einen unterstützen – meine Eltern, meine Familie, meine Plan-Patin – nicht enttäuschen will.

Ich danke den Paten aus tiefstem Herzen und schätze sie sehr. Durch Erfahrungen, die ich mit ihrer Hilfe machen durfte, konnte ich meine Berufung für soziale Kommunikation entdecken.



Heute bin ich froh, Journalistin zu sein, und noch glücklicher darüber, bei Plan Manabí in Ecuador als Mitarbeiterin für Kommunikation und Marketing (*Técnica de Comunicación y Mercadeo*) zu arbeiten. Da ich Plan International so viel verdanke, fühle ich mich verpflichtet, mich dafür einzusetzen, dass mehr Mädchen und Jungen die gleichen Chancen erhalten, die ich erhielt, um mich zu entfalten. Es

macht mich unheimlich glücklich zu sehen, wie Mädchen und Jungen in den Gemeinden bei den Aktivitäten, die wir mit Plan durchführen, lächeln.

Außerdem möchte ich Ihnen noch berichten, dass ich während meiner Zeit an der Universität, wie das Leben manchmal so spielt, meinen heutigen Lebenspartner, meinen Ehemann, kennenlernte. Er war auch ein Patenkind – in einem anderen ländlichen Gebiet. Deshalb wird Plan International bei mir immer mit großen Träumen verbunden sein und wenn ich Kinder habe, werde ich ihnen erzählen, dass es auf der Welt Menschen gibt, die die Kinder in Ecuador dabei unterstützen, zu wachsen und glücklich zu sein.

Portoviejo, Ecuador im Mai 2018